

menten der älteren Beiträge sind die ein-
führenden Bibelarbeiten nicht frei von
kontroverstheologischen Zügen, obwohl
im Vorwort darauf hingewiesen wird, daß
diese Auseinandersetzung an anderer
Stelle veröffentlicht worden sei. Auch
fällt auf, daß die Meinungen z. B. von
„manchen Missionstheologen“ in Indien
oder „einigen anderen Leuten in der
Missio-Dei-Theologie“ mit Anführungs-
strichen zitiert werden ohne Angabe, um
wen es sich handelt und wo man diese
Aussage nachlesen kann. Hier hätte eine
Überarbeitung für den Druck Abhilfe
bringen können.

Hilfreich für unsere Beschäftigung mit
der Mission ist dagegen der Hinweis auf
die zum Wesen der Mission gehörende
Fürbitte und das Gebet als die „wahre
Priorität der Mission“ (S. 127).

Jörg Schnellbach

LEXIKA

Lexikon der christlichen Ikonographie.

Herausgegeben von Engelbert Kirsch-
baum SJ † in Zusammenarbeit mit
Günter Bandmann, Wolfgang Braun-
fels, Johannes Kollwitz †, Wilhelm
Mrazek, Alfred A. Schmid, Hugo
Schnell. Vierter Band: Allgemeine Iko-
nographie. Saba, Königin von — Zy-
presse, Nachträge. Mit 294 Abbildun-
gen. Stichwortverzeichnisse in Englisch
und Französisch. Verlag Herder, Rom-
Freiburg-Basel-Wien 1972. 338 Seiten
mit 674 Spalten, Lexikonoktav. Ge-
bunden in Leinen. Subskriptionspreis
je Band DM 148,—.

Mit dem vierten Band schließt dieses
anspruchsvolle und bedeutende lexika-
lische Werk in seinem Kernteil einer „all-
gemeinen Ikonographie“ ab. Er enthält
wiederum wichtige Stichwörter, die auf-

schlußreich für die bildhafte Darstellung
christlichen Glaubensgutes und damit im
Grunde auch für das Selbstverständnis
des Christentums sind, das man in dieser
besonderen Ausprägung nicht übersehen
darf. Themen wie „Sakramente“, „Salo-
mo“, „Säule“ (zu kurz! Hinweis auf
den wichtigen kosmologischen Komplex
der Weltensäule und des Weltenbaumes
in der mittelalterlichen Kunstsymbolik
und auf religionsgeschichtliche Zusam-
menhänge fehlt), „Schiff“, „Schmerzens-
mann“, „Schöpfer, Schöpfung“, „Taufe“,
„Altes Testament“, „Tod“, „Welt-
all, Weltbild“, „Weltgericht“, „Wurzel
Jesse“, „Zehn Gebote“, „Zodiakus“
mögen dies verdeutlichen. Ein Nachtrags-
teil bringt ebenfalls so Bedeutsames wie
„Musik, Musikinstrument“, „Noe
(Noah)“, „Pflanzen“.

Gründlichkeit und Genauigkeit der
einzelnen Artikel schwanken, wohl auch
im Zusammenhang mit der zugemessenen
Länge. Wiederum wird man an manchen
Stellen die Knappheit der Literaturanga-
ben nicht nur allgemeiner kultur- und
religionsgeschichtlicher, sondern manch-
mal auch spezieller Art bedauern. Sehr
nützlich ist ein angehängtes Stichwörter-
verzeichnis in englischer und französischer
Sprache, das auch dem deutschsprachigen
Benutzer eine kurze Übersicht der Be-
griffe und die entsprechende fremdsprach-
liche Terminologie für bestimmte The-
menkreise vermittelt. Ob es hinsichtlich
der fremdsprachlichen Nomenklatur
immer ganz gelungen ist, bleibt offen.
Warum eigentlich unter dem englischen
„Acts of the Apostles“ das Verweistich-
wort „Apostelkommunion“ (obwohl es
einen Artikel „Apostel“ im Lexikon
gibt)? — Angekündigt ist der erste Band
einer zusätzlich erscheinenden „Ikono-
graphie der Heiligen“, die vor allem für
den Fachmann mindestens ebenso wichtig
zu werden verspricht wie die „Allge-
meine Ikonographie“.

Kurt Goldammer